

## Gemeinde übernimmt Finanzen

**AMSOLDINGEN** Die Gemeindeverwaltung übernimmt die Führung Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern.

Per 1. Oktober übernimmt die Gemeindeverwaltung Amsoldingen die Führung der Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern. «Die Amtsübergabe fand bereits statt, sodass mit der neuen Aufgabe pünktlich gestartet werden kann», heisst es in der entsprechenden Medienmitteilung. Die entstehenden Kosten für die Pensenerhöhung in der Finanzverwaltung Amsoldingen werden von der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern abgedeckt. *mgt*

## Globales Zwitschern

**THUN** Zwei Thuner Vogelvereine präsentierten ihre Zuchtergebnisse der Öffentlichkeit. Die Ausstellung fand bei der Gärtnerei Wittwer in Gwatt statt.

Nachwuchsprobleme und Mitgliederschwund: Mit diesen Problemen kämpfen auch die beiden Vogelzuchtvereine Astrild Thun und der Sing- und Ziervogelverein Thun. Deshalb organisierten die beiden Vereine die Vogelausstellung im Gwatt und luden zudem weitere Züchter der Region ein. «Uns gefällt die Auseinandersetzung mit der Natur und das Erfüllen der Bedürfnisse der putzigen Tiere», erklärt Ausstellungsleiter Jakob Niederhauser. «Übrigens stammen alle Vögel aus Schweizer Zucht, weil keine Wildtiere mehr eingeführt werden dürfen», ergänzt er. Viel Publikum freute sich an der im Tropenambiente unermüdlich turnenden und flatternden Vogelschar. Vögel aus allen Kontinenten wurden ausgestellt: Lachender Hans aus Australien, Chinasittiche aus Asien, Agaporniden aus Afrika, Schopfwachteln aus Amerika oder Gimpel aus Europa.

In der Sonderschau der Edelsittiche und Edelpapageien konnten Seltenheiten bewundert werden. Die Pfleglinge der 33 ausstellenden Vogelzüchter wurden von Preisrichtern bewertet. *pd/fvg*

# Schneider verlässt die KKThun AG



Daniel Schneider und die KKThun AG, die das Kultur- und Kongresszentrum betreibt, gehörten seit der Eröffnung des Gebäudes 2011 zusammen. Ende Jahr trennen sich nun die Wege. *Patric Spahn*

**KULTUR** Daniel Schneider nimmt in Biel eine neue Herausforderung an und tritt deshalb per Ende Jahr als CEO der KKThun AG zurück. Ob Schneider eins zu eins ersetzt wird, hängt davon ab, was bei den Verhandlungen zwischen der Stadt und der KKThun AG über die Verlängerung des Betriebsvertrags resultiert.

Knapp viereinhalb Jahre nachdem er den Posten angetreten hatte, kündigte Daniel Schneider (55) gestern auf Ende Dezember 2014 seinen Rücktritt als CEO der KKThun AG an. «Er hat entschieden, sich einen langjährigen Wunsch zu erfüllen, und übernimmt per Februar 2015 das Kultur-Bistro St. Gervais in Biel», steht in der von der KKThun AG verschickten Medienmitteilung. «Als Bieler habe ich natürlich einen emotionalen Bezug zu diesem Lokal, das auf eine lange Tradition zurückblicken kann», sagte Schneider gestern gegenüber

**«Es ist die Gelegenheit gewesen, die Chance zu packen und eine neue Aufgabe anzunehmen.»**

*Daniel Schneider*

dieser Zeitung. Weil der aktuelle Betreiber das Bistro verlasse, «ist es für mich die Gelegenheit gewesen, die Chance zu packen und eine neue Aufgabe anzunehmen».

### «Ungünstiger Zeitpunkt»

Obwohl Schneider in Thun nicht hätte gehen müssen, liess er dennoch durchblicken, dass eine «gewisse Unsicherheit» da war. Der CEO der KKThun AG sprach damit die Verhandlungen mit der Stadt über die Verlängerung des Vertrags ab 2016 an (vgl. Kasten). Laut Laurent Sandoz, Verwaltungsrat der KKThun AG, wird der Ausgang dieser Verhandlungen beeinflussen, ob und wie Schneider ersetzt wird. «In der jetzigen Situation macht es keinen Sinn, einen neuen CEO zu suchen, der dann womöglich nur ein Jahr angestellt wäre», erklärte Sandoz. Insofern erfolge der Rücktritt Schneiders zu einem «ungünstigen Zeitpunkt». Das

bestehende Team der KKThun AG sei jedoch in der Lage, den Betrieb ab Dezember wie gewohnt weiterzuführen.

### Programmation bei Schneider

Daniel Schneider, der in Biel die Veranstaltungsfirma Groove-sound leitet, war es auch, der fürs Kultur- und Kongresszentrum die eigene Veranstaltungsreihe «All About Music» ins Leben ge-

**«In der jetzigen Situation macht es keinen Sinn, einen neuen CEO zu suchen, der dann womöglich nur ein Jahr angestellt wäre.»**

*Laurent Sandoz*

rufen hat. Zumindest bei der Programmation dieser Reihe wird Schneider die KKThun AG auch nach seinem Rücktritt weiterhin unterstützen. Ein allfälliger Nachfolger könne sich daher verstärkt Marketingaufgaben zuwenden, hielt Verwaltungsrat Laurent Sandoz fest.

Wie dem gestrigen Mediencommuniqué entnommen werden kann, hielt Verwaltungsrat mit der Arbeit seines CEO zufrieden: «In einem schwierigen Umfeld ist es ihm gelungen, das KKThun kulturell zu beleben und mit einigen Kongressen mit schweizerweiter Ausstrahlung den neuen Lachensaal bekannt zu machen.» Das Kultur- und Kongresszentrum habe sich seit der Eröffnung 2011 «zu einer zunehmend bekannten Institution» entwickelt. Obschon nichts gesichert ist, geht Verwaltungsrat Sandoz davon aus, dass der Vertrag mit der Stadt ab 2016 «wie bisher» weitergeführt wird. Vonseiten der Stadt war gestern wegen diverser Ferienabwesenheiten niemand erreichbar, der zu dieser Frage eine Stellungnahme hätte abgeben können.

*Gabriel Berger*

### HINTERGRUND

#### Vertrag läuft Ende 2015 aus

Das Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun) ist im April 2011 eröffnet worden und wird seither im Auftrag der Stadt durch die KKThun AG betrieben. Sie besteht zu je 50 Prozent aus der Thuner Sozialfirma Transfair und der Bieler Eclipse SA. Der Vertrag zwischen Stadt und KKThun AG läuft bis Ende 2015. Über eine allfällige Verlängerung muss daher demnächst verhandelt werden (vgl. Haupttext). Zur dreiköpfigen Geschäftsleitung der AG gehören neben CEO Daniel Schneider auch Caroline Wenger,

Leitung Technik, sowie Martin Dummermuth, Leitung Gastronomie. Insgesamt beschäftigt die AG laut Schneider acht Personen mit 510 Stellenprozenten, davon 60 Prozent im Mandatsverhältnis. Schneider, der zu seinem Lohn keine Angaben macht, ist zu 80 Prozent angestellt.

Die Stadt verfügt über ein Kontingent für Anlässe von lokalen Veranstaltern und Vereinen, die so zu günstigen Konditionen auftreten können. Die KKThun AG verwaltet – nebst dem Angebot «All About Music» – vor allem die Anlässe Dritter. *sft/gbs*

# B + B Fensterbau übernimmt FAB Kunststoff-Fenster

**WIRTSCHAFT** Zwei Fensterhersteller in der Region spannen zusammen: Die B + B Fensterbau AG übernimmt die FAB Kunststoff-Fenster AG. Die Produktion wird in Steffisburg zusammengelegt.

Die FAB Kunststoff-Fenster AG in Uetendorf und der Fensterproduzent B + B Fensterbau AG in Steffisburg gehen ab dem Jahr 2015 gemeinsame Wege. Die Firma FAB Kunststoff-Fenster AG wird von der B + B Fensterbau AG übernommen und als Tochterunternehmen weitergeführt. Die Arbeitsplätze bleiben erhalten, und die Produktion wird nach Steffisburg verlagert. Das teilten die beiden Firmen gestern mit, nachdem das Personal informiert worden war. Nachdem bei der FAB Kunststoff-Fenster AG in Uetendorf keine interne Nachfolgeregelung möglich gewesen

war, suchte Firmeninhaber Peter Meier nach einer externen Lösung, «im Bestreben, Firma und Arbeitsplätze erhalten zu können», wie es in der Medienmitteilung der beiden Unternehmen heisst. In der B + B Fensterbau AG in Steffisburg habe er in der Folge den richtigen Partner gefunden.

### Alle Mitarbeiter werden weiterbeschäftigt

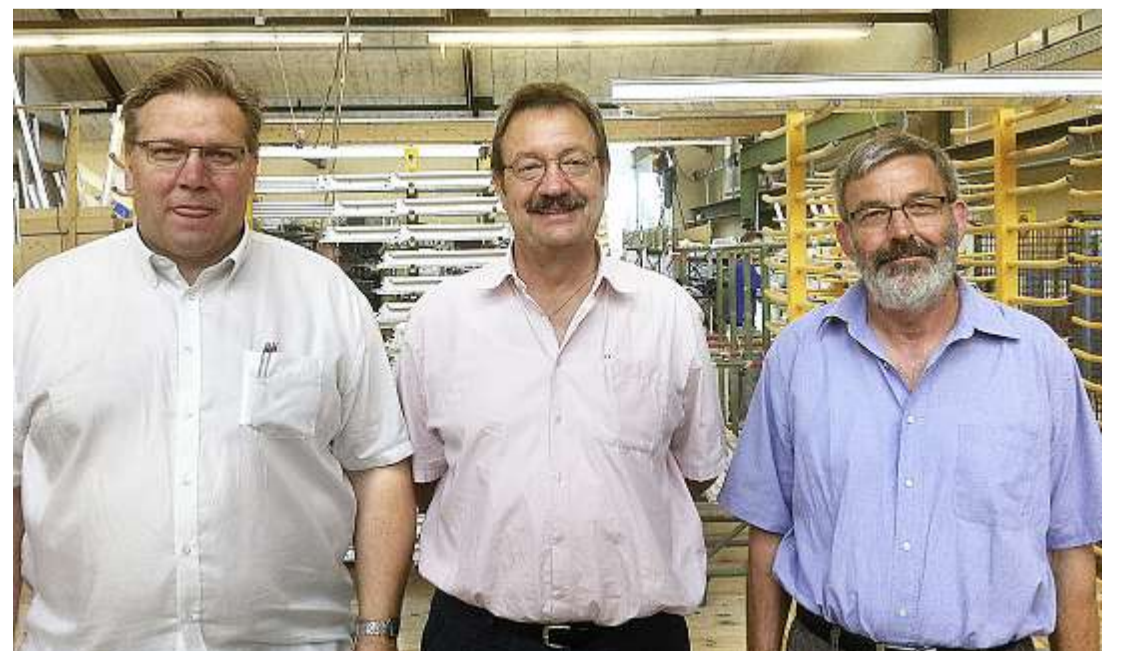
Bruno Barthomé, Inhaber der B + B Fensterbau AG in Steffisburg, sagt, die FAB Kunststoff-Fenster AG passe hervorragend in die Zukunftsstrategie seiner Unternehmung. «Mit der Übernahme verstärken wir unsere Kompetenzen und kommen der angestrebten geografischen Expansion einen guten Schritt näher», sagt er.

Die Firma FAB Kunststoff-Fenster AG beschäftigt derzeit acht Mitarbeitende und ist in den

Bereichen Fenster-, Tür- und Wintergartenbau in Kunststoff für Neubauten und Renovationen spezialisiert. Sie wird als Tochterunternehmen mit Sitz in Uetendorf unter der Leitung von Peter Meier weitergeführt, der auch Mitglied des Verwaltungsrates wird.

### Produktion künftig in Steffisburg

Die Produktion und der Einkauf werden spätestens im Frühjahr 2015 bei der B + B Fensterbau AG in Steffisburg zusammengelegt, der Produktionsstandort am Glütschbachweg in Uetendorf wird aufgegeben. Mit dieser Akquisition beschäftigt die B + B Fensterbau AG künftig 27 Mitarbeitende. «Damit bestätigen wir die langfristig gewählte Strategie des regionalen Produktionsstandortes», sagt Bruno Barthomé. *Marco Zysset*



Die Geschäftsleitung der B + B Fensterbau AG ab Januar 2015 (v.l.): Martin Schneiter (Geschäftsführer B + B Fensterbau AG), Bruno Barthomé (VR-Präsident und Inhaber) und Peter Meier (Geschäftsführer FAB Kunststoff-Fenster AG).